



Sandra Hasko Regina Christine

Fahraufgaben



Beschreibung

LPO 2012

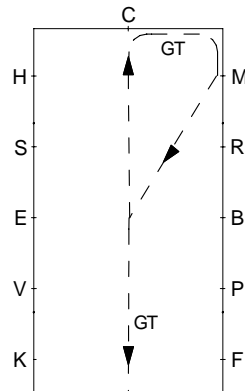
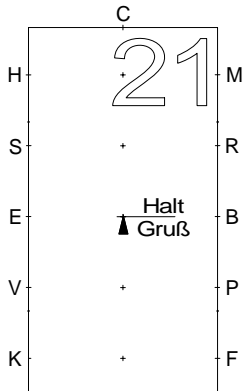
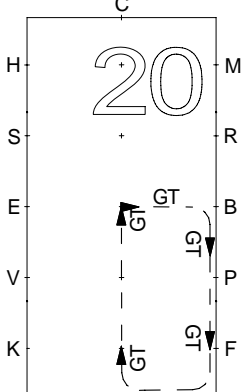
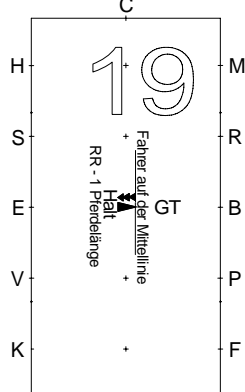
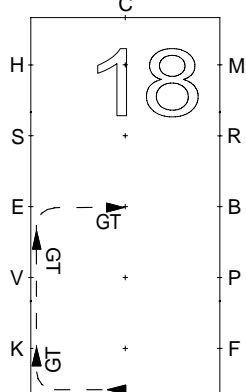
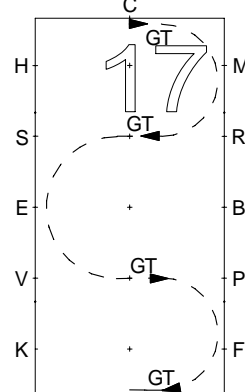
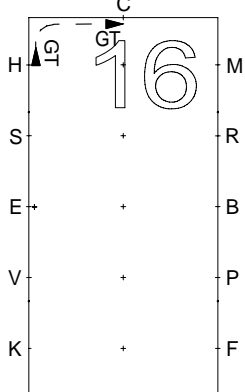
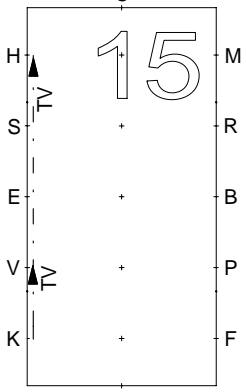
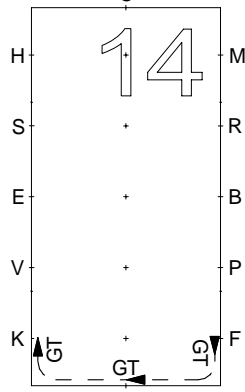
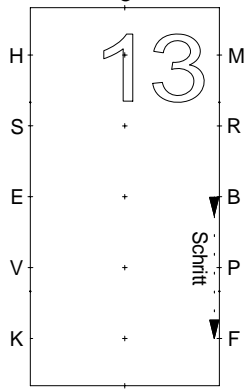
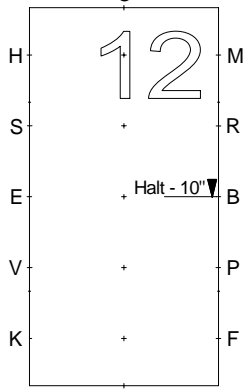
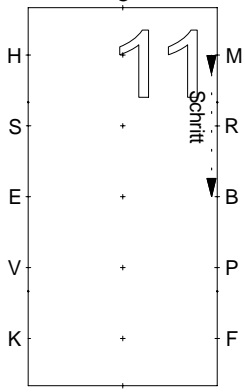
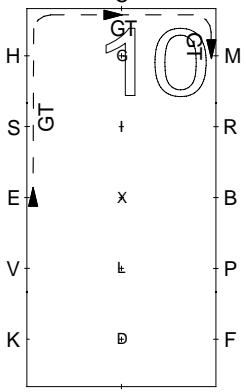
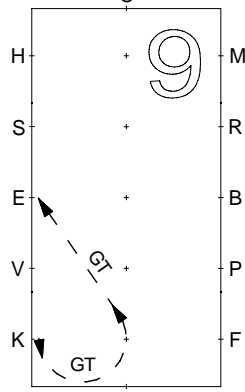
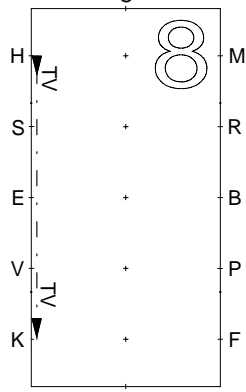
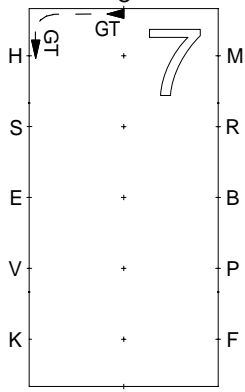
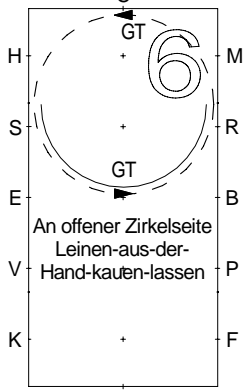
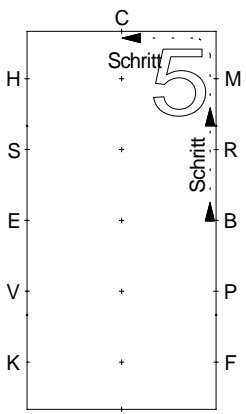
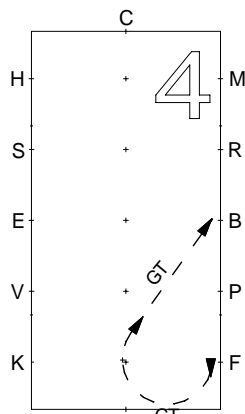
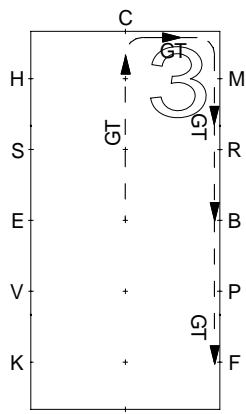
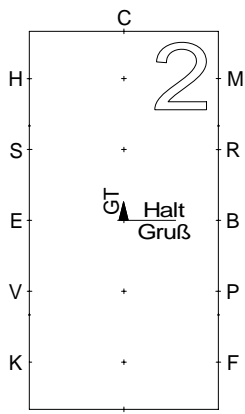
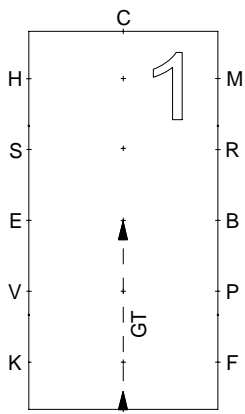
Klasse: A

Aufgabe: FA 1* 2012

Nur für Ein- und Zweispänner
Viereck 40 x 80 m
Dauer: etwa 6:00 Minuten

Nr.	Bereich	Beschreibung	Hinweise
1	A-X	Einfahren im Gebrauchstrab	Das Fahren auf gerader Linie. Der Übergang zum Halten, die korrekte Ausführung., der Gruß
2	X	Halt, Grüßen.	Die Unbeweglichkeit während des Haltens, gerades Stehen am Gebiss
3	X-C-M-F	Gebrauchstrab	Übergang zum versammelten Trab
4	F-D-B	Kehrtwendung	Genauigkeit der Figur, Regelmäßigkeit, Stellung
5	B-M-C	Schritt	Übergang zum Gebrauchstrab
6	C-X-C	Gebrauchstrab, Zirkel. An der offenen Seite Leinen-aus-der-Hand-kauen-lassen.	der Gebrauchstrab, Schwung, Biegung Stellung, Genauigkeit der Figuren
7	C-H	Gebrauchstrab.	Beim Leinen-aus-der-Hand-kauen-lassen wird eine leichtere Anlehnung durch das Verlängern der Leinen hin zum Dehnen des Halses nach vorwärts-abwärts erreicht. Takt und Tempo bleiben erhalten; die Stirnlinien der Pferde bleiben etwas vor der Senkrechten, die Pferdemauler befinden sich mindestens auf Höhe der Buggelenke.
8	H-K	Tritte verlängern.	
9	K-D-E	Gebrauchstrab Kehrtwendung	
10	E-H-C-M	Gebrauchstrab.	
11	M-B	Schritt	
12	B	Halten. 10 Sekunden Unbeweglichkeit	Übergang zum Halt, Unbeweglichkeit, stehen am Gebiss
13	B-F	Schritt	
14	F-A-K	Gebrauchstrab	
15	K-H	Tritte verlängern.	
16	H-C	Gebrauchstrab	
17	C-A	Gebrauchstrab, Schlangenlinie durch die Bahn. 3 Bögen, rechts beenden	
18	A-K-E-X	Gebrauchstrab	
19	X	Halten, Fahrer auf der Mittellinie, eine Pferdelänge rückwärtsrichten, daraus	Es ist darauf zu achten, dass die Pferde nicht von der geraden abweichen.
20	X-B-F-A-D-X	Gebrauchstrab	
21	X	Halten Grüßen	Der Übergang zum Halten, die korrekte Ausführung., der Gruß
		Im Gebrauchstrab die Bahn verlassen	

Abzüge gemäß LPO § 714.2



Gang
Reinheit der Gänge
Takt
Ungebundenheit
Beibehaltung der Gangart

Schwung
Gehlust
Elastizität der Bewegung
Rückentätigkeit
Engagement der Hinterhand

Geh. + Losg.
Willige Annahme der Hilfen
Stell. und Biegung
Mautätigkeit
Durchlässigkeit
Anlehnung
rel. Aufrichtung

Fahrer
Handhabung der Leinen und der Peitsche
Haltung auf dem Bock
Hufschlagfiguren

Präsentation
Sauberkeit
Passen der Pferde
Wagen
Geschirr



Sandra Hasko Regina Christine

Fahraufgaben



Hinweise

LPO 2012

Klasse: A

Aufgabe: FA 1* 2012

Nur für Ein- und Zweispänner
Viereck 40 x 80 m
Dauer: etwa 6:00 Minuten

Lektionen	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16
Schritt																
Halten																
Rückwärtsrichten																
Versammelter Trab																
Gebrauchstrab																
Starker Trab																
Tritte verlängern																
Übergänge																
Leinen aus der Hand kauen lassen																

Der Gebrauchstrab ist eine Gangart zwischen dem versammelten und starken Trab. Die Pferde gehen frei und gerade vorwärts, indem sie mit der Hinterhand untertreten und weich an den Leinen stehen und mit einer dem Rahmen entsprechenden relativen Aufrichtung

(Kreisbögen, Ecken, Achten und Kehrtwendungen)

Die Wendungen müssen fließend und ohne Unterbrechung gefahren werden, wobei die Pferde im Genick, Hals und Rippen in der Richtung der Wendungen gebogen sein müssen.

Beim Leinen-aus-der-Hand-kauen-lassen wird eine leichtere Anlehnung durch das Verlängern der Leinen hin zum Dehnen des Halses nach vorwärts-abwärts erreicht. Takt und Tempo bleiben erhalten; die Stirnlinien der Pferde bleiben etwas vor der Senkrechten, die Pferdemauler befinden sich mindestens auf Höhe der Buggelenke.

Das "Tritte verlängern" ist als Vorstufe des Mitteltrabes zu verstehen. Im Mitteltrab gewinnt das Pferd durch größeren Raumgriff mehr Boden, ohne in der Trittfolge eiliger zu werden. Der kräftige Schub der Hinterbeine veranlasst das Pferd zum leichten Abfedern und zum vermehrten Vortritt. Die Hinterhufe treten über die Spur der Vorderhufe.

Beim Übergang zum Halten wird die Vorwärtsbewegung des Pferdes geschmeidig aufgefangen. Die Hinterbeine fußen gleichmäßig in Richtung unter den Körperschwerpunkt, bis das Pferd zum Halten kommt. Im Halten steht das Pferd gerade gerichtet, unbeweglich, ausbalanciert und geschlossen auf allen 4 Beinen. Die Bremsenhilfe hat so rechtzeitig einzusetzen, dass sie mit der Leinenhilfe übereinstimmt.

Die Übergänge von einer Gangart in die andere bzw. von einem Tempo in das andere sollen sich bei weicher Einwirkung fließend, geschmeidig und deutlich erkennbar vollziehen. Die Pferde müssen dabei leicht am Gebiss bleiben. Mit dem Übergang in ein höheres Gangmaß erfolgt eine Rahmenerweiterung, die den vermehrten Raumgewinn der Schritte und Tritte ermöglicht